

Erläuterungen zum Schweizer System im Pétanquesport

mit Wertung nach Buchholzpunkten (BH) und Feinbuchholzpunkten (FBH)

Das Schweizer System ist ein Turniermodus, der, über mehrere Runden gespielt, zu einer möglichst gerechten, leistungsorientierten Rangliste aller teilnehmenden Teams führt. Es kommt zur Anwendung wenn die Teamzahl so hoch ist, dass aus Zeitgründen ein Rundenturnier (jeder gegen jeden) nicht praktikabel ist. Steht nur ein Turniertag zur Verfügung dürfte diese Grenze bei 8 teilnehmenden Teams (= 7 zu spielende Runde) erreicht sein.

Die Idee hinter dem Schweizer System ist die Bewertung der Spielstärke der Teams mittels **Buchholz-** und **Feinbuchholzpunkten**. Dieser Bewertung folgend spielen in den jeweiligen Runden Teams mit annähernd gleicher Spielstärke gegeneinander.

Die **erste Runde wird frei ausgelost**, wobei ein **Setzen der vermeintlich stärksten Teams** sinnvoll ist (mit dem Ziel, diese nicht in der ersten Runde aufeinandertreffen zu lassen, und, bei ungerader Teilnehmerzahl, diese nicht mit einem Freilos* beginnen zu lassen).

Nach der ersten Runde erfolgt die Erstellung einer Rangliste nach folgenden **Kriterien mit absteigender Gewichtung**:

- _der Gewinner erhält einen **Siegpunkt SP**
- _der Verlierer erhält einen **Buchholzpunkt BH**
- _der Gewinner erhält einen **Feinbuchholzpunkt FBH**
- _ **Differenz der Spielpunkte Diff.**

*Teams mit Freilos erhalten einen Siegpunkt (13 : 7). BH- und FBH-Punkte werden nicht vergeben!

Beispiel

Die Auslosung der **ersten** Runde ergibt folgende Paarungen, Ergebnisse und Auswertungen:

Paarung	Ergebnis
1 : 4	13 : 7
2 : 5	4 : 13
3 Freilos	13 : 7

Team	SP	BH	FBH	Diff.	Rang
1	1	0	1	6	2
2	0	1	0	-9	5
3	1	-	-	6	3
4	0	1	0	-6	4
5	1	0	1	9	1

Obwohl Team 1 und 3 je einen Siegpunkt haben, entscheidet der FBH-Punkt den Team 1 besitzt über die höhere Platzierung in der Rangliste. Hier wird der Nachteil bei Erhalt eines Freiloses deutlich.

Die Auslosung ab der zweiten Runde erfolgt nach der Regel: **das stärkste Team spielt gegen das zweitstärkste Team usw.** Bei ungerader Teilnehmerzahl erhält das schwächste Team das Freilos. **Kein Team darf im Laufe des Turniers 2 Freilose erhalten oder tritt zweimal gegeneinander an.**

Fortsetzung Beispiel

Paarung	Ergebnis
5 : 1	13 : 9
3 : 4	6 : 13
2 Freilos	13 : 7

Die **Erstellung der Rangliste nach der zweiten Runde** gestaltet sich erheblich komplizierter als nach der ersten Runde. Der Grund dafür ist die Vergabe der BH- und FBH-Punkte. Hierbei wird der Erfolg oder Misserfolg des gegnerischen Teams aus der ersten und aus späteren Runden über das ganze Turnier miteingerechnet.

Fortsetzung Beispiel

Berechnung von SP, BH, FBH und Diff. für Team 5

Team	SP 1. Runde	SP 2. R.	SP gesamt	BH 1. R	BH 2. R.	BH 1. Gegner 2. R.	BH 2. Gegner 1. R.	BH gesamt
5	1	1	2	0	0	1	1	2

FBH 1. Gegner nach 1. R.	FBH 2. Gegner nach 2. R.	FBH gesamt nach 2 R.	Diff. aus 1. R.	Diff. aus 2. R.	Diff. nach 2 R.	Rang
2	3	5	9	4	13	1

BH = **Anzahl der SP (Siegpunkte) der Gegner** aus allen zurückliegenden Spielen

FBH = **Summe der BH (Buchholzpunkte) der Gegner** aus allen zurückliegenden Spielen

Dies führt im Verlauf mehrere Runden zu einem erheblichen Rechenaufwand. Hier sind computergestützte Turnierprogramme sehr hilfreich **z.B. das auf Excel basierende QuickBoule F von Gerhard Lange www.langehard.de**

Es werden so viele **Runden** gespielt bis eine eindeutige Rangfolge vorliegt. Soll als Ranglistenester ein Team mit einen Siegpunkt mehr als der Ranglistenzweite übrig bleiben, muss eine Maximalrundenzahl nach folgender Vorgehensweise (Gerhard Lange) errechnet werden:

Beispiel Teamzahl 33 : 2 = 16,5_aufgerundet 17 : 2 = 8,25_aufgerundet 9 : 2 = 4,5

aufgerundet 5 : 2 = 2,5_aufgerundet 3 : 2 = 1,5_aufgerundet 2 : 2 = 1

In diesem Beispiel wurde 6 mal durch 2 geteilt, also sind maximal 6 Runden zu spielen.

Die Zielsetzung, dass der Ranglistenester einen Siegpunkt mehr als der Ranglistenzweite haben muss, ist aber nicht zwingend. Auch die, dem Ranglistenester folgende, Platzierungen errechnen sich, trotz gleicher Siegpunktzahlen aus den nachgeordneten Kriterien BH, FBH und Differenzen der Spielpunkte. Hier obliegt es der Turnierleitung, nach mindestens 3 zu spielenden Runden, ein schlüssiges Turnierende zu finden.

Steht ein eindeutiger Sieger nach Siegpunkten fest macht es nur bedingt Sinn ein weitere Runde zu spielen. In der Sportordnung des LPVB für die Qualifikation zu Deutschen Meisterschaften wird eine weitere Runde verlangt. Vermutlich wollen die „Väter“ dieser Sportordnung damit nachplatzierten Teams eine letzte Chance auf den Siegpunkt einräumen, bzw. soll damit das bereits bestplatzierten Team seine Qualifikation untermauern.

Das Schweizer System eignet sich aber auch vorzüglich um in einigen Vorrunden eine Rangliste für die Einteilung der Finalrunden A / B / C... zu erstellen. Barrage, Cadrage und Hängepartien (vorausgesetzt man spielt die Vorrunden mit Zeitbegrenzung) fallen weg. Der Nachteil der mit der Vergabe von Freilosen in den Vorrunden verbunden ist, lässt sich durch Setzen der vermeintlich stärksten Teams vor der Auslosung der ersten Runde mildern.

Im **Maastrichter System** werden die Vorrunden nach einem *einfachen Schweizer System* gespielt. Die Rangliste wird hierbei aus Siegpunkten und der Differenz der Spielpunkte errechnet. Der Nachteil nur dieser Wertungskriterien liegt in der Ungerechtigkeit der sich ergebenden Rangfolge: es wird nicht berücksichtigt, dass sich gegen ein starkes Team erheblich schwerer gewinnen lässt als gegen ein schwaches Team. FH und FBH Wertung berücksichtigt dies primär. Mitunter werden auch Gruppen mit gleich hoher Anzahl an Siegpunkten gebildet, aus denen dann die Paarungen für die nächste Runde gelöst werden. Hat dabei eine Gruppe mit gleichem Ergebnis eine ungerade Anzahl Teams, wird ein Team mit der nächstniedrigen Anzahl von Siegen hochgelöst, was zu erheblichen Verschiebungen führen kann.

Für das Spielsystem **3 Vorrunden im Schweizer System mit Wertung nach BH und FBH, danach A / B / C... im KO-System**, existiert keine Bezeichnung. Wir nennen es **Berliner System**.

Der jährliche **boule devant cup** in Berlin am Himmelfahrtstag wird nach diesem System gespielt.

Hermann Rudolf (Präsident **boule devant berlin e.v.**)

Der Text zitiert an einigen Stellen aus anderen Quellen. Dank an Gerhard Lange für seine kenntnisreiche Unterstützung.

praesident@boule-devant-berlin.de www.boule-devant-berlin.de